



Voraussetzungen für den Fischerei-Tourismus schaffen

Griechenland



Das gemeinsame Vorgehen von 18 FLAG bewirkt unter griechischen Fischern einen Mentalitätswandel. Diskussionen, Schulungen und Studienbesuche bereiten sie darauf vor, neue Aktivitäten zu starten und ihren Beruf einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

2015 beschloss die griechische Regierung Regelungen für den Fischerei-Tourismus, um Fischern zu helfen, ihr Einkommen zu diversifizieren, ihre Boote einer neuen Nutzung zuzuführen und den Fischfang zu reduzieren. Es wurde erwartet, dass die Aufnahme von Touristen in die Boote eine Lösung für viele Kleinfischer sein würde, die um die Aufrechterhaltung eines rentablen Geschäfts kämpfen. Bisher war es üblich, europäische Gelder für die «Verschrottung» ihrer Boote anzunehmen, wodurch die Kapazität der nationalen Flotte für den Fang der schwindenden Fischbestände verringert wurde. Dadurch wurde jedoch auch das traditionelle Erbe der Holzboote vernichtet.

Trotz der Regelungen für den Fischerei-Tourismus konnten nur wenige Fischer diese Möglichkeit nutzen, da es ihnen an Informationen, Fähigkeiten und Motivation mangelte. Der Fischerei-Tourismus war den Touristen nach wie vor unbekannt, und die Fischer mussten viel lernen, wenn sie sich auf diese neue Tätigkeit einlassen wollten. Daraufhin schlossen sich 18 FLAG zusammen, um ein gemeinsames Projekt zur Entwicklung Fischerei-Tourismus als neue, nachhaltige Tourismusaktivität zu konzipieren. Dazu mussten die Fischer überzeugt und unterstützt werden, um solche Aktivitäten zu starten. Zudem musste der Markt für den Fischerei-Tourismus entwickelt werden. Die Projektaktivitäten umfassten:

- **Aufbau von Vertrauen bei den Fischern** durch Besuche der einzelnen FLAG in ihren Fischereihäfen sowie informelle Gespräche und Informationsveranstaltungen. Die FLAG stellen auch Informationsbroschüren über Fischerei-Tourismus zur Verfügung und halfen den Fischern beim Ausfüllen von

Fragebögen, um Informationen über ihr Wissen und ihr Interesse am Fischerei-Tourismus zu sammeln.

- Austausch und **Analyse** der Informationen, die in 256 von den Fischern in den verschiedenen FLAG-Gebieten ausgefüllten Fragebögen gesammelt wurden, einschließlich Einzelheiten zu den Profilen der Fischer, den genannten Herausforderungen und anderen Statistiken.
- Eine zweitägige **Schulung** für 50 Fischer durch Fischer in Kefalonia. Der erste Tag befasste sich mit den Verfahren zur Erlangung einer Lizenz, den Änderungen, die an den Fischerbooten vorgenommen werden müssen, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, Sicherheitsinformationen, grundlegende Buchführung, Marketing und Nutzung sozialer Medien. Am zweiten Tag fand eine Demonstration des Fischerei-Tourismus an Bord statt.
- Eine praktische **Schulung für FLAG-Manager:innen** über die Anforderungen des Fischerei-Tourismus und die Umsetzung auf lokalen Booten.
- Ein **Studienbesuch** in Italien für 50 Fischer und 50 FLAG-Mitglieder, um von sardischen Fischern mit Erfahrung im Fischerei-Tourismus zu lernen.
- Produktion von drei kurzen **Werbevideos** pro FLAG-Gebiet.
- Entwicklung einer **Online-Plattform** zur Förderung des Fischerei-Tourismus, einschließlich einer interaktiven Karte und Videos, die verschiedene Arten des Fischerei-Tourismus zeigen, von gemischter Fischerei bis hin zu Muschelzuchtbetrieben im offenen Meer.
- Eine **Abschlusskonferenz** für die Projektpartner, Journalisten und die Minister für Tourismus und Landwirtschaft, um für den Fischerei-Tourismus zu werben, die Projektergebnisse und -erfahrungen auszutauschen und die nächsten Schritte zu besprechen.

Ergebnisse:

- Mehr als 450 Fischer wurden mobilisiert, um den Fischerei-Tourismus als neue Chance zu entdecken.
- Mehr als 100 Fischer wurden im Fischerei-Tourismus geschult.
- Bis September 2023 haben 48 Fischer Schritte unternommen, um eine Lizenz für Fischerei-Tourismus zu erhalten, und 157 Fischer betreiben bereits Fischerei-Tourismus (vor dem Projekt waren es 101 Fischer).
- Die beteiligten Fischer können nun in den Monaten Juli und August fast ausschließlich vom Fischerei-Tourismus leben (eine Fischerei-Tourismus-Reise bringt etwa 500 € pro Tag ein).
- Geringerer Druck auf die lokalen Fischarten (ein Stellnetzfischer wirft beim Fischerei-Tourismus ungefähr 0,5 km Netz aus, in der Berufsfischerei sind es hingegen rund 5 km pro Tag).
- Das Projekt trägt dazu bei, junge Menschen in diesem Sektor zu halten und wichtige Fertigkeiten sowie traditionelle Schiffe und das damit verbundene Erbe zu erhalten, da junge Menschen aufgrund der einfacheren Arbeitsbedingungen und der besseren Bezahlung verstärkt in die Familienbetriebe einsteigen.



Übertragbarkeit und Tipps:

Ähnliche Projekte können auf andere Länder übertragen werden, in denen Gesetze für den Fischerei-Tourismus existieren oder ein Wille besteht, diesen zu entwickeln. Ähnliche Projekte können auch sehr nützlich sein, wenn es darum geht, für den Fischerei-Tourismus – in der Öffentlichkeit und unter den Fischern – mehr Werbung zu machen.

Was man tun sollte:

- Bauen Sie zu den lokalen Fischern Vertrauen auf! Ein solches Vertrauen ist eine wichtige Voraussetzung, wenn man versuchen möchte, die Fischer davon zu überzeugen, sich einer neuen Aktivität wie dem Fischerei-Tourismus zu widmen.
- Halten Sie die Aktivitäten einfach und praktisch, damit die Fischer „an Bord“ und motiviert bleiben.
- Binden Sie die zuständigen Behörden mit ein!

Was man nicht tun sollte:

- Nichts übereilen! Ein solches Projekt (insbesondere mit so vielen Partnern) braucht Zeit. Planen Sie genug Zeit ein, damit das Projekt reifen kann und die unterschiedlichen Ziele berücksichtigt werden können.
- Versuchen Sie, die Fischer erst für diese neue Aktivität zu interessieren, wenn ein Vertrauen zu ihnen aufgebaut wurde. Es ist wichtig, viel zuzuhören und weniger selbst zu reden! Erst nach und nach sollte der Fischerei-Tourismus als eine Lösung präsentiert werden.



Zitat des Projektträgers/Begünstigten

„Gemeinsam können wir in unseren lokalen Gemeinschaften Veränderungen herbeiführen“

Lili Lymperopoulou, FLAG-Koordinatorin.

Gesamtprojektkosten und Fördermittel

Gesamtprojektkosten: 649.000 €

FLAG-Beihilfe (verteilt auf die 18 FLAG):
649.000 € (100% der Gesamtprojektkosten)

Durchführungsdauer

Juni 2021 – Dezember 2023

facebook.com/PescaTourismGreece

Federführende FLAG

FLAG Kavala
Evangelia Lymperopoulou
llimperopoulou@ankavala.gr
Telefon: +302510620459
www.ankavala.gr
facebook.com/ankavala

Sonstige FLAG-Partner

[FLAG Evros](#)
[FLAG Rodopi](#)
[FLAG Thessaloniki Ost](#)
[FLAG Thessaloniki West](#)

[FLAG Pieria](#)
[FLAG Epiros - Ioannina](#)
[FLAG Etoliki](#)
[FLAG Achaia](#)
[FLAG Olympias](#)
[FLAG Párnonas](#)
[FLAG Attiki Inseln](#)
[FLAG Mittel- und Nordeuböa](#)
[FLAG Südeuböa & Skyros](#)
[FLAG Chios](#)
[FLAG Dodekanes](#)
[FLAG Kykladen](#)
[FLAG Kreta Golf von Messara](#)



FAMENET